Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 9 (1883)

Heft: 31

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehrenpromotionen.

Zu Dr. honoris causa werden ernannt:

Dr. phil. Die Redaktion des „Vaterland" für ihre Bemühung, unnützes Licht zu verhindern.

Dr. med. Nationalrath **Wuilleret** für sein Ventilationssystem ängstlicher Seelen.

Dr. jur. Ständerath **Hettlingen** für seinen geistreichen Beweis, daß Sconto kein Abzug sei.

Dr. theol. Frl. **Booth** für ihre Bemühungen, die Stillen im Lande umzubringen.

Nutzliches.

Köbi: Säg, Chrigel, weißt Du, wie de Kanton heißt, wo d'Lüt keine Chöpf, keine Büüch und keine Bei händ?

Chrigel: Soner Gattig Lüt wird's dänk öppe wäger nit gäh, Köbel.

Köbi: Heh, fryli wohl, das ist der Kanton Bärn, dert händ d'Lüt Gringe, Ränze und Scheiche.

Im Zugerbiet.

Landjäger: Können Sie sich über genügende Subsistenzmittel ausweisen?

Handwerksbursche: Jo, jo, i ha do no ne-s 10-santimigs Weggli, das wird's wohl thue dür Eues Kantönli düre.

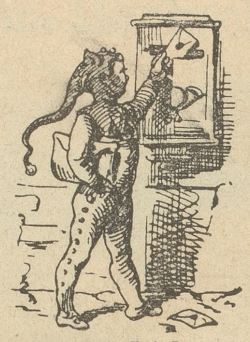
Fortschritt.

A.: Wir huldigen dem besonnenen Fortschritt.

B.: Glaube es gern. Wenn er euch gelingt, werdet ihr euch schon besonnen.

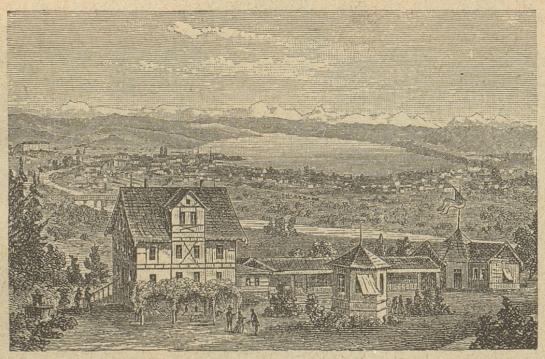
Ein Herr Schlittenhelm hatte nicht gerade das lauterste Leben hinter sich, weßhalb man ihm den Vorschlag machte, sich künftighin zu schreiben: „Sittenschelm".

Briefkasten der Redaktion.



K. K. i. Ch. Wir lasen, daß man der Heilsarmee in Chur „Nichts in den Weg legen wolle, sofern sie die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht in übertriebener Weise stören und Pferde und Leute scheu machen. Dafür wird die Polizei sorgen." Also überall dasselbe Lied. — **F. B. i. B.** Besten Dank für das hübsche Sätzlein. — **H. S. i. Bn.** Ist das nicht ein alter Bekannter? Und doch erinnern wir uns seiner nicht ganz genau. — **K. E. i. St.-G.** Warum nicht? Nur frisch drauf los; wenn's nur haut und sticht, aber — nicht verletzt, wie unsere Süßwassermannen sagen. — **Jobs.** So, so, das ist ein Büro. Aha! Wenn sääb ischt! — **A. B. i. Z.** Eine forschende Gesellschaft schrieb dieser Tage in's „Tagbl.": „Sollte der Abwart wegen Kürze der Zeit nicht herum kommen, so sind die übrigen Herren ersucht ꝛc." Schulsekretär, wo bist Du? — **E. i. Bn.** Die Ausschreibung von Pfarreien im Kanton Bern hat allerdings etwas sehr Komisches, allein erst dann, wenn sich die studirten Häupter daraufhin melden, ohne zum Bewußtsein zu kommen, wie wenig sie sich dadurch selbst werthen. — **Spatz.** Ja, das pfeift so und bringt etwas Aufregung. Dank. — **Milchma.** Also d' Gsundheitskummission häd Eu gstraft und zwar uf die ungerechtist Wys vu dr Welt. Ihr händ ja blos e Fläsche Wasser mitgnu, um d'Milchgschirr z'spüle. Natürli, verstahdsi! — **Dr. B. i. L.** Soll besorgt werden. — **J. S. i. Pf.** Sie dürften über den betr. Herrn eine Auskunft erhalten, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. — **O. F.** Das Wiener Märzlied: „Sie kommt, die Universität!" finden Sie in der „N. Fr. Pr." in einer Studie von Frankl; wenn wir nicht irren im März dieses Jahres. — **M. J. i. H.** Tritt frisch auf, thu's Maul auf, hör' bald auf!" davon ist das letzte das Schwerste, wie an der Universitätsfeier behauptet wurde. — **Kurz.** Es gibt im Menschenleben Augenblicke, da man noch dümmer ist, als sonst. — **Q.** Das kommt gewöhnlich vom „Gaagen", wenn man hinterrücks über den Stuhl fällt. — **S. S.** Auch schon dagewesen. „s'häd mi jetz doch au schüüli gfreut, daß mer enand scho lang nümme gseh händ." — **J. S. i. W.** So laßt ihm doch das kindliche Vergnügen; wenn er erst überall fertig gestohlen hat, wird das Allesfressen bald ein Ende nehmen. — **R. O. i. A.** Schade, daß der Himmlischen Zorn, jeder Rose beigegeben dem Dorn; aber schlimmer, daß die Rose verblüht und noch immer sticht der Dorn im Gemüth!" — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Waid bei Zürich.



Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosser Waldpark.

Originell geschmückter Pavillon.

Gute Stallungen. — Bequeme Zufahrtsstrassen.

Spezialität in realen, besten Landweinen, als:

Winterthurer-Stadtberger, Karthaus-Ittingen, Neftenbach-Wanenthal, Oelberger. — Eigengewächs.

Billige Preise. ***J. Weber.***

Louis Zipfel,

Photographie,

Zürich. — Schifflände — Zürich.

Thalweil bei Zürich.

Hôtel ADLER Thalweil

1½ Stunden von Zürich, Fahrzeit 35 Minuten.

Täglich 10malige Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindung. Nur 8 Min. von der Bahnstation

Grosse schattige Gartenanlagen.

Prachtvolle Aussicht auf den See und die Hochgebirge.

Schöne Restaurationssäale und grosser Tanzsaal.

Schön möbelirte Zimmer mit prachtvoller Aussicht.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Reale Weine und gute Küche.

Telephonverbindung mit Zürich.

Geräumige Stallungen.

Es empfiehlt sich höflichst

E. Scheibli, Besitzer.

Mailand.

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.

Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.

M 2347 Z] ***Teof. Naef.***

Isler's Gasthof zum Mühlerad.

Zürich. Limmatquai, 3 Min. von der Ausstellung, Tramway. **Zürich.**

Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis.

Vortreffliche Landweine, gute Küche.